

ISLAND

IMMER DABEI >>> *Mit Falkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN >>> *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE >>> *Das kleine Glück auf Reisen*









ISLAND

CHRISTIAN NOWAK



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 35 000 ISK	€€€	ab 25 000 ISK
€€	ab 15 000 ISK	€	bis 15 000 ISK

Preise für ein Hauptgericht:

€€€€	ab 6000 ISK	€€€	ab 4500 ISK
€€	ab 3000 ISK	€	bis 3000 ISK



ISLAND ENTDECKEN 4

Mein Island	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

ISLAND ERLEBEN 20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	34
Sport und Aktivitäten	38
Feste feiern	44
Mit allen Sinnen	48

ISLAND ERKUNDEN 52

Reykjavík und Umgebung	54
Im Fokus – Literatur: die Insel der Schriftsteller	72
Westisland und Westfjorde	76
Nordisland und Akureyri	86
Ostisland	98
Im Fokus – Architektur: vom Wikingerhof zur Harpa	104
Südisland	108
Hochland	116



TOUREN DURCH ISLAND 122

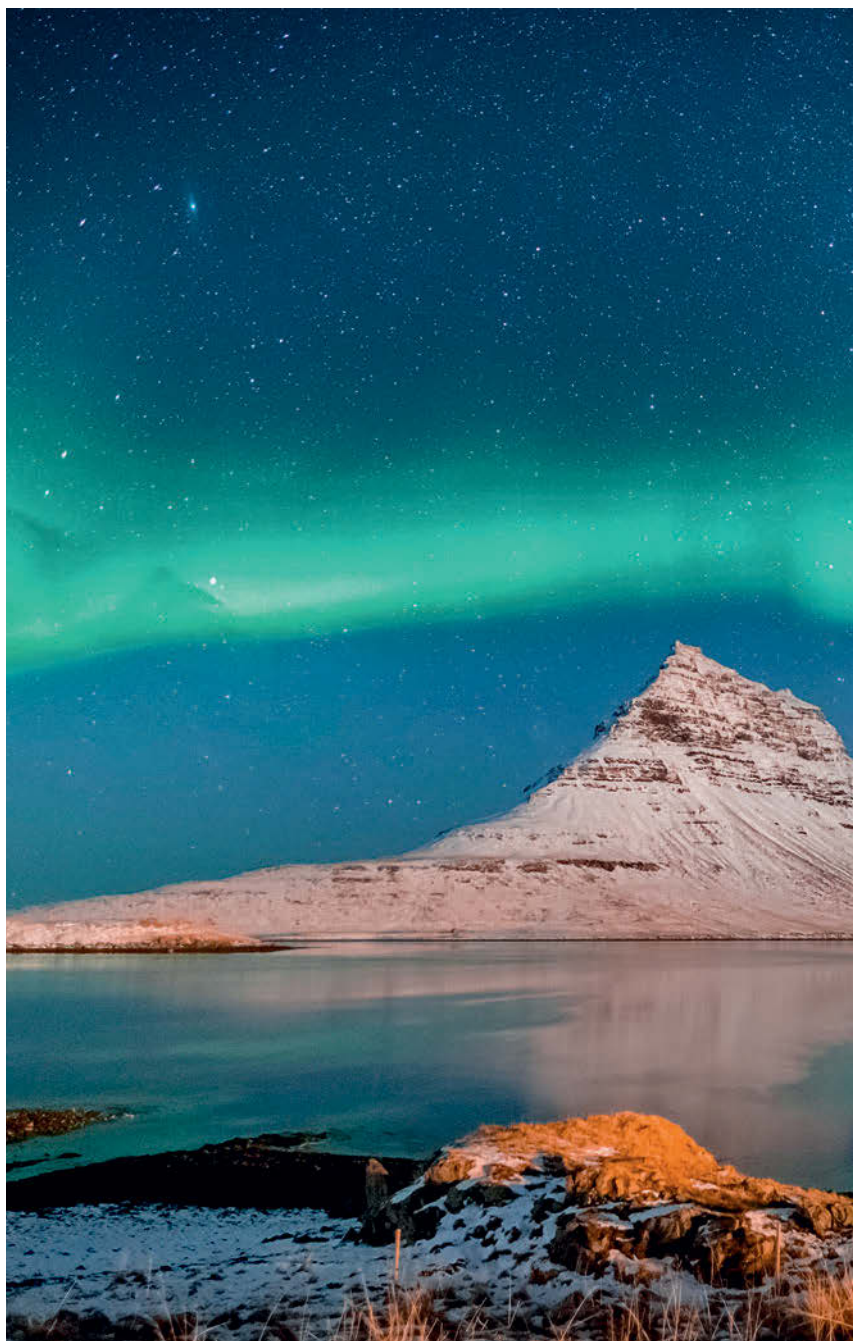
Auf dem Golden Circle	124
Zum magischen Berg	126
Vulkanische Phänomene	128

ISLAND ERFASSEN 130

Auf einen Blick	132
Im Fokus – Vom Kabeljaukrieg zum Walfangverbot	134
Geschichte	138
Kulinarisches Lexikon	144
Service	146
Orts- und Sachregister	154
Impressum	159
Island gestern & heute	160

KARTEN UND PLÄNE

Island	Klappe vorne
Reykjavík	Klappe hinten
Akureyri	89



Nordlicht mit Milchstraße über der Halbinsel Snæfellsnes (► S. 76).

ISLAND ENTDECKEN





MEIN ISLAND

Geologisch steckt Island noch in den Kinderschuhen und verändert sich deshalb ständig – manchmal sogar höchst dramatisch durch Vulkanausbrüche und Gletscherläufe. Islands herbe Schönheit und extreme Landschaften suchen in Europa ihresgleichen.

Die größte Vulkaninsel der Welt ist nicht Everybody's Darling! Dafür sind Landschaft und Klima viel zu extrem. Große Teile sind von Wüsten, Lava und Gletschern bedeckt und wirken gleichermaßen faszinierend wie unwirtlich. Insgesamt sind rund zwei Drittel der Insel Ödland, nur auf rund 23 Prozent kann sich meist karge Vegetation halten, landwirtschaftlich nutzbar sind sogar nur zwei Prozent.

Es gibt sie übrigens wirklich: Die Islandtiefs, die nicht nur im Rest Europas für schlechtes Wetter sorgen. Doch alles halb so schlimm, denn die Brutstätte der Islandtiefs kennt auch regenfreie Tage mit strahlendem Sonnenschein. Auch die Nähe zum Polarkreis lässt sich nicht leugnen, denn die Sommer sind ziemlich kühl. Sie möchten im Meer baden? Ver-

◀ Sehr einsam inmitten der rauen Natur lebt man am Eyjafjörður (▶ S. 86).

gessen Sie es, selbst die abgehärteten Isländer tun es nicht und lassen es sich stattdessen lieber im Hot Pot gut gehen. Wenn Sie dagegen im Winter kommen, werden Sie erstaunt sein, wie mild es ist – zumindest in der Nähe der Küste. Denn der Golfstrom umströmt die Insel mit warmem Wasser und macht das Klima viel erträglicher als in Sibirien oder Alaska, die auf vergleichbaren Breitengraden liegen.

Island schmückt sich mit vielen Attributen, durchaus passend erscheint mir »Insel aus Feuer und Eis«, denn diese so unterschiedlichen Naturgewalten modellieren seit jeher das Landschaftsbild, verpassen ihm Narben, kreieren bizarre Formen und Farben.

Angefangen hat alles vor rund 20 Millionen Jahren, als die Insel durch vulkanische Aktivitäten an der Grenze zwischen nordamerikanischer und eurasischer Kontinentalplatte aus den Fluten des Nordatlantiks auftauchte. Auch heute noch driften die beiden Platten jedes Jahr rund zwei Zentimeter auseinander. Sehr anschaulich ist dies bei Þingvellir in der wild zerklüfteten Almannagjá-Schlucht aus dunklem Basalt zu sehen. Durch die Schlucht, die wie eine mehrere Kilometer lange, mit einem Riesenschwert geschlagene Wunde wirkt, verläuft die Grenze zwischen den Kontinentalplatten. Auch wenn es nicht überall so augenscheinlich wie in der Almannagjá-Schlucht ist, zieht sich diese Wunde doch von Südwesten nach Nordosten durch die gesamte Insel. In unmittelbarer Nähe dieser Diagonalen sind die Vulkane noch aktiv, hier sind Basalt und Lava zum Großteil erst nach der letzten Eiszeit aus dem Erdinneren hervorgequollen. Je weiter man sich von dieser Diagonalen entfernt, desto älter ist die Insel. Die Fjorde im Westen und Osten bestehen zwar auch aus Basalt, Tuff und Lava, sind also auch vulkanischen Ursprungs, wurden jedoch von den immensen, alles niederwalzenden Gletschern der letzten Eiszeit ausgehobelt und glatt poliert.

DIE HAUPTSTADT REYKJAVÍK

Obwohl rund zwei Drittel der Isländer im Großraum Reykjavík leben, wirkt die Hauptstadt doch eher wie eine Kleinstadt. Doch die nördlichste Hauptstadt der Welt hat erstaunlich viel zu bieten, zudem gibt sie sich bunt und quicklebendig. Wie wäre es mit einem verlängerten Wochenende in Reykjavík zum Kennenlernen? Das touristische Zentrum lässt sich gut zu Fuß erkunden, vom Alten Hafen bis zur Hallgrímskirche, dem



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob die Hauptstadt Reykjavík, Eisberge, ein Bad in der Blauen Lagune oder heiße Geysire – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Islands.

1 Reykjavík

Islands Hauptstadt vereint die besten Museen, Restaurants, Clubs und Shoppingmöglichkeiten (► S. 55).

2 Blaue Lagune

Ein Bad im wohlig-warmen Wasser des milchig-blauen Sees inmitten einer bizarren Vulkanlandschaft ist herrlich entspannend (► S. 39, 65, 128).

3 Strokkur

Im Abstand von einigen Minuten schießt der Geysir Strokkur im Thermalfeld Haukadalur eine Wasserfontäne in den Himmel und fasziniert die Zuschauer (► S. 66, 124).

4 Pingvellir

Laufen Sie in die Almannagjá-Schlucht und bestaunen Sie die Grenze von eurasischer und amerikanischer Kontinentalplatte (► S. 71, 117, 124).

5 Látrabjarg

Auf dem größten Vogelberg im Nordatlantik brüten Hunderttausende Seevögel, aber auch die Klippen sind beeindruckend (► S. 13, 82).

6 Walsafari, Húsavík

Die größte Attraktion von Húsavík sind die Walsafaris. Nirgendwo stehen die Chancen besser, die großen Meeressäuger zu erleben (► S. 91).

7 Mývatn

Der Mückensee, in liebliche grüne Hügel eingebettet, ist für sein reiches Vogelleben bekannt. In seiner Umgebung begeistern vielfältige vulkanische Phänomene (► S. 45, 87, 92).

8 Námafjall

Der Berg Námafjall ist ein aktiver Vulkan, an seiner Flanke liegt das Hochtemperaturgebiet Hverarönd mit blubbernden, heißen Schlammtöpfen (► S. 50, 94).

9 Bustarfell

Die sechs roten Giebel von Bustarfell gehören zu den größten und besterhaltenen Grassodenhöfen Islands. Die ältesten Gebäude stammen aus dem späten 18. Jh., bewohnt war der Hof noch bis 1966 (► S. 103).

10 Jökulsárlón

Weißer, blauer, aber auch von Vulkanasche schwarz gefärbte Eisberge treiben auf dieser schönsten Gletscherlagune Islands (► S. 15, 110, 112).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten Islands kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Warmes Fußbad zum Sonnenuntergang C5

Wie wäre es zum Sonnenuntergang mit einem warmen Fußbad mit großartiger Aussicht? Dann auf nach Seltjarnarnes! Hier hat die Künstlerin Ólöf Nordal einen Felsblock am Ufer ausgehöhlt, in den das Wasser einer heißen Quelle fließt. Der »bollasteinn« oder Tassenstein reicht zwar nicht für ein Vollbad, aber ein halbes Dutzend Paar Füße passt schon hinein. Das ist auch gut so, denn zum Sonnenuntergang ist man hier selten alleine. Nicht weit ent-

fernt steht der Leuchtturm Gróttá auf der kleinen Insel Norðurtangi. Bei Ebbe lässt er sich über einen Damm trockenen Fußes erreichen. Aber Vorsicht, bei Flut steht die Landbrücke unter Wasser. Ein Blick auf die Infotafel mit den aktuellen Zeiten von Ebbe und Flut schafft Klarheit. Von Mai bis Juli brüten die Vögel, dann steht die Gróttá-Insel unter Naturschutz und darf nicht betreten werden.

Von Reykjavík in Richtung Seltjarnarnes fahren, dann auf der Uferstraße (Norðurströnd) bis zum Parkplatz

2 Spektakel der Seevögel A3

Látrabjarg **5** bietet gleich mehrere Superlative: Hier stehen Sie am westlichsten Punkt Europas und blicken auf die größten Vogelfelsen im Nordatlantik. Auch die senkrechten Klippen, die sich mehr als 400 m aus dem Meer erheben, sind rekordverdächtig. Packen Sie am Parkplatz ein kleines Picknick in Ihren Rucksack und wandern Sie gemächlich über Wiesen immer an der Kante entlang bergauf. Mit etwas Glück müsste nun der Snæfellsjökull mit seiner weißen Haube zu sehen sein. Doch das Hauptaugenmerk verdienen die Seevögel, hauptsächlich sind es Papageitaucher, Eissturmvögel, Trottel- und Dickschnabellummen, Tordalken, Eis- und Dreizehenmöwen, die alle einen Höllenspektakel veranstalten. Die meisten von ihnen sind wahre Flugkünstler, eine Ausnahme bilden die Papageitaucher, die ihre Bruthöhlen unter dem Gras direkt an der Kante haben und sich so besonders gut beobachten lassen. Stundenlang könnte man ihnen zuschauen, wie ihre Flügel anscheinend nur dazu taugen, den Absturz ein wenig zu mildern. Kehren sie dann mit einem Schnabel voll perfekt sortierter Fische zurück, legen sie eine



erbärmliche Landung hin und verschwinden schnell in der Höhle. Westfjorde, von Patreksfjörður bis Látrabjarg ca. 45 km

3 Kaffee und Kuchen mit Aussicht B4

Starten Sie zu diesem rund einstündigen Spaziergang am winzigen Hafen von Arnarstapi und folgen Sie dann dem Küstenweg bis nach Hellnar. In die Klippen hat die Brandung Höhlen gefressen und überall brüten Seevögel, von denen einige sich ziemlich angriffslustig zeigen. Am Ziel wartet eine kleine Hütte mit Sonnenterrasse – das Café Fjöruhúsid. Hier fällt die Wahl schwer zwischen einer vorzüglichen Fischsuppe mit selbst gebackenem Brot oder Kaffee und köstlichem Kuchen. Oder doch lieber die Waffeln mit Kompott und Sahne? Vor dem Rückweg können Sie auf der Terrasse noch dem Rauschen der Brandung und dem durchdringenden Kreischen der Vögel zuhören, am Wasser entlangschlendern und die bizarren, außergewöhnlichen Felsformationen bestaunen. Arnarstapi liegt an der Südküste der Halbinsel Snæfellsnes in der Nähe des Snæfellsjökull



NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

*Jede Insel verändert sich – auch wenn vieles beim Alten bleibt.
Durch neu eröffnete Museen, Hotels oder Restaurants gewinnen Orte
und manchmal ganze Landstriche weiter an Attraktivität.
Ebenso lässt sich die Insel mit neuen Freizeitangeboten viel-
fältiger erleben und vielleicht sogar mit anderen Augen sehen.
Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen.*

◀ Der Ausflug zur Ice Cave (▶ S. 17) führt über den Langjökull-Gletscher.

SEHENSWERTES

Ice Cave



Der Langjökull ist der zweitgrößte Gletscher Islands. Auf seinem Plateau 1250 m ü. d. M. befindet sich der Eingang zu einer künstlichen Eishöhle, die rund 300 m unter das Gletschereis führt. Besucher gehen durch Tunnel und können sehen, wie sich die Farbe des Eises von Weiß zu Tiefblau verändert, je tiefer sie kommen. An der Eisbar warten dann Drinks und Snacks. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Höhle zu besuchen: als rund neunstündige Tagestour von Reykjavík oder auf einem Ausflug vom Gletscherrand aus.

Langjökull | www.icecave.is | 1. Juni–31. Aug. tgl., 1. Sept.–31. Okt. Fr–So | ab Reykjavík 29900 ISK, Kinder 12–15 Jahre 14950 ISK, ab Gletscher 17900/8950 ISK

MUSEEN UND GALERIEN

Eldheimar



Der Ausbruch des Eldfell auf den Westmännerinseln am 23. Januar 1973 war eine der größten Naturkatastrophen, die Island im 20. Jh. heimgesucht hat. 400 Häuser wurden unter Asche und Lava begraben. 2005 wurde begonnen, zehn der damals verschütteten Häuser auszugraben und ein Besucherzentrum zu errichten. Medienwirksam erhielt das Projekt den Namen »Pompeji des Nordens«. Mittlerweile ist das Besucherzentrum Eldheimar für Interessierte geöffnet, obwohl die Ausgrabungen noch nicht beendet sind. Zentrales Ausstellungsstück, um das das Museum errichtet wurde, ist das Haus Gerdisbraut 10, in dem Guðni Ólafsson

mit seiner Familie gelebt hat. Der gute Audioguide und die interaktiven Stationen informieren nicht nur detailliert über den Ausbruch von 1973, sie schildern auch sehr persönliche Erinnerungen der Betroffenen.

Heimaey | Suðurvegur/Gerdisbraut 10 | www.eldheimar.is | April–Mitte Okt. tgl. 11–18, sonst Mi–So 13–17 Uhr | Eintritt 1900 ISK, 10–18 Jahre 1000 ISK

Leuchtturm Akranes



Der neuere und größere der beiden Leuchttürme von Akranes kann besichtigt werden. Wer zur Aussichtsplattform hinaufsteigt, genießt einen weiten Blick über die Stadt. Im Innern



des Turmes werden auf mehreren Etagen Fotos und Gemälde lokaler Künstler ausgestellt, ein sehr charmantes Projekt, um unbekanntem Künstlern eine Bühne zu geben. Hilmar, der sich um den Leuchtturm kümmert, erzählt die Geschichten hinter den Bildern.

Akranes | Tel. 8.94.3010 | im Sommer tgl. 13–16 Uhr | Eintritt frei

Rokksafn Íslands



Hinter dem Namen verbirgt sich Islands einziges Rock-and-Roll-Muse-



ÜBERNACHTEN

Island erlebt einen Tourismus-Boom und die Besucherzahlen steigen von Jahr zu Jahr, was hauptsächlich an den touristischen Hotspots während der Hauptreisemonate Juni, Juli und August zu Engpässen führen kann.

Die Übernachtungsmöglichkeiten sind vielfältig: Es gibt **Hotels**, Gästehäuser, Privatzimmer, Jugendherbergen, Ferienhäuser, Berghütten, Urlaub auf dem Bauernhof, Schlafsackunterkünfte und Campingplätze. Übernachtungspreise sind – wie das allgemeine Preisniveau – deutlich höher als in Deutschland. Einzige Ausnahme bilden die Campingplätze. Da die meisten Unterkünfte, einschließlich der **Hotels**, eher klein sind, belegt oft schon eine Reisegruppe das gesamte Haus. Eine rechtzeitige Buchung ist auch und gerade für Reykjavík unbedingt empfehlenswert. Einen ersten, aktuellen Überblick über so gut wie alle Übernachtungsmöglichkeiten enthält die jährlich erscheinende Broschüre *Áning*, die in den Touristenbüros ausliegt oder online heruntergeladen werden kann (www.heimur.is). Allerdings werden die einzelnen Häuser nur mit Adresse, Bild und Piktogrammen vorgestellt, Preisangaben fehlen.

◀ Das Hotel Frost and Fire (► S. 24) liegt in einem Hochtemperaturgebiet.

Viele, meist ganzjährig geöffnete Häuser, gehören Ketten an. Die zwölf Fosshotels mit 3-Sterne-Komfort liegen entlang der Ringstraße (www.fosshotels.is), die acht Icelandairhotels bieten gehobenen Standard (www.icehotels.is), die sechs Keahotels haben unterschiedlichen Standard (www.keahotels.is) und die Eddahotels nutzen überwiegend im Sommer geschlossene Internate als Touristenhotels (www.hoteledda.is).

VOM KETTENHOTEL ZUM BAUERNHOF

Gästehäuser (»gistiheimili«) sind in der Regel kleiner und etwas billiger als Hotels, es gibt sie praktisch in jedem Ort. Standard und Preise variieren stark. In **Gästehäusern**, aber auch in manchen Hotels, übernachtet man sehr viel günstiger, wenn man auf das Bettzeug verzichtet und den eigenen Schlafsack benutzt.

Ferien auf dem Bauernhof werden immer beliebter, vor allem für Familien mit Kindern. Mittlerweile nehmen landesweit rund 180 **Bauernhöfe** Gäste auf. Dies können hotelähnliche Betriebe, Apartments, Ferienhäuser oder Privatzimmer sein, alle jeweils mit oder ohne eigenes Bad. Auch einfache Schlafsackunterkünfte sind verbreitet. Einen Anhaltspunkt über die Ausstattung der Unterkunft gibt die Einteilung in vier Kategorien. Mit Open-Farm-Gutscheinen spart man Geld, eine Reservierung ist maximal 24 Stunden im Voraus möglich. In der Broschüre »Icelandic Farm Holidays« sind alle Bauernhöfe mit Gästebetten aufgelistet (www.farmholidays.is).

EINFACHE HERBERGEN UND CAMPINGPLÄTZE

Die 32 isländischen **Jugendherbergen** (»farfuglaheimili«) verteilen sich auf das ganze Land, viele von ihnen sind das ganze Jahr über geöffnet. In der Regel gibt es Zwei- bis Sechsbettzimmer und auch Familienzimmer sowie eine Gemeinschaftsküche für Selbstverpflegung (www.hostel.is).

Campingplätze sind in der Regel nur von Juni bis Ende August geöffnet. Die Ausstattung ist unterschiedlich, von sehr einfach, mit nur einem WC und einem Wasserhahn, manchmal einer Dusche bis zu gut ausgestatteten Plätzen. Durchgehend besetzte Rezeption und Shop sind eher die Ausnahme, oft kommt am Abend jemand zum Kassieren vorbei. Riesige Campingplätze wie am Mittelmeer mit Supermarkt und Animationsprogramm gibt es in Island nicht.



Im Fokus Literatur: die Insel der Schriftsteller

Nirgendwo sonst werden so viele Bücher pro Kopf verkauft – und gelesen – wie in Island. Von den mittelalterlichen Sagas bis zu den boomenden Island-Krimis: Die Kultur des Landes definiert sich wesentlich über die Literatur.

Kleines Land – große Literatur: Auf diese einfache Formel lässt sich die isländische Schreib- und Lesekultur bringen. Für ein Volk, das gerade einmal 330 000 Menschen zählt, ist ein Literaturnobelpreis (1955) ein guter Schnitt, was die internationale Anerkennung betrifft. Auch, dass beispielsweise in Deutschland die Island-Krimis neben den lange Zeit dominierenden Schweden-Krimis (Sjöwall/Wahlöö, Mankell, Larsson u. a.) binnen Kurzem zu einer eigenständigen, beliebten Sparte geworden sind, spricht für Qualität. Der Grundstein für den Ruhm isländischer Literatur wurde schon im Mittelalter gelegt, durch die Sagas und die Edda, die um die Jahrtausendwende und danach entstanden, zunächst mündlich überliefert und erst Hunderte Jahre später aufgezeichnet wurden. Große Dichtungen sind das, sie erzählen die Geschichte von Geschlechtern und Geistlichen, Helden und Herrscherhäusern. Meist geht es in ihnen ziemlich düster und blutig zu, Kämpfe dominieren das Geschehen, Recht und Ehre sind zentrale Begriffe. Zwar beruhen sie oft auf

◀ Ausschnitt aus einer isländischen Saga
aus der Zeit des 12. bis 14. Jh.

historischen Fakten, es gibt beispielsweise genaue Ortsbeschreibungen, sie sind aber keine trockenen Geschichtsaufzeichnungen, sondern entfalten mit großer Erzähl- und Fabulierlust weit gespannte literarische Abbildungen ihrer Zeit, in Prosa und Lyrik. Die Knýtlinga-Saga über die Dänenkönige, die später für eine lange Zeit über Island herrschen sollten, oder die Njáls-Saga sind bekannte Beispiele; die Heimskringla von Snorri Sturluson gehört zu den herausragenden Beispielen der Geschichtsliteratur. Auch die Skaldendichtung, in der höfische Dichter, die Skalden, Leben und Werk von Mächtigen und Herrschern beschrieben und priesen, entstand in dieser Zeit. Die Egils-Saga über den berühmten Wikinger und Skalden Egill Skallagrímsson und sein Geschlecht umfasst den Zeitraum mehrerer Generationen und ihrer Taten; sie wird Snorri Sturluson zugeschrieben.

SNORRI STURLUSON, DER MITTELALTER-DICHTER

Dieser bedeutende Dichter des Mittelalters verfasste im frühen 13. Jh. die heute sogenannte Snorra-Edda, die zusammen mit der Lieder-Edda, die von verschiedenen Autoren im späten 13. Jh. aufgezeichnet wurde, das als Edda bezeichnete Gesamtwerk bildet. Eine dunkle, faszinierende Welt tut sich in dieser Dichtung auf. Mythologien, Reiche und Anschauungswelt der Asen, der nordischen Götter, große Taten gewaltiger Helden vermitteln ein Bild der damaligen Zeit, zumindest was große Leute und Götter betrifft. Im Codex Regius, dem Königsbuch, sind viele dieser Lieder erhalten. Die kleinen Leute aber mussten lange warten auf ihre literarische Würdigung.

DIE NATIONALROMANTISCHE PHASE

Die mehrere Jahrhunderte dauernde beherrschende Stellung der Kirche und die Herrschaft der Norweger- und der Dänenkönige wirkten sich nicht befördernd auf die Literatur aus. Immerhin galt der letzte katholische Bischof von Hólar, Jón Arason, als bedeutender Dichter; Verdienste erwarb er sich auch durch die Gründung der ersten isländischen Druckerei. Die Isländer hatten mit vielen Katastrophen zu kämpfen und fanden wohl wenig Zeit zum Schreiben. Jedenfalls sind keine größeren literarischen Werke bekannt, bis im 19. Jh. eine Reihe von Autoren mit Romanen über das Leben der gewöhnlichen Menschen auf sich aufmerk-

Jón Sveinsson, auch bekannt als Nonni, seine Kindheit. Das 1957 zum 100. Geburtstag von Nonni eröffnete Museum zeigt persönliche Gegenstände sowie alle seine Bücher, die er in Deutsch geschrieben hat. Bis heute wurden sie in etwa 40 Sprachen übersetzt.

Aðalstræti 54 | Tel. 4 62 35 55 | www.nonni.is | Juni–Aug. tgl. 10–17 Uhr | Eintritt 1000 ISK, bis 18 Jahre frei

2 Sjónlistamiðstöðin (Zentrum für bildende Kunst)

Seit 2012 gibt es das Zentrum für Bildende Kunst, entstanden aus dem Zusammenschluss von Kunstmuseum, Ketilhús (Kesselhaus) und Deiglan (Schmelztiegel); alle befinden sich zentral in einer Straße, der sogenannten Kunstschlucht. Das Hauptaugenmerk liegt auf moderner Kunst.

Kaupvangsstræti 12 | Tel. 4 61 26 10 | www.listasafn.akureyri.is | Juni–Aug. Di–So 10–17, sonst 12–17 Uhr | Eintritt frei

ÜBERNACHTEN

3 Hótel Kea

Komfortabel – Vier-Sterne-Komfort im Business-Stil bietet das Haus im Zentrum. Am schönsten sind die Zimmer mit Balkon und Fjordblick.

Hafnarstræti 87–89 | Tel. 4 60 20 00 | www.hotelkea.is | 104 Zimmer | €€€

Picknick im Lustgarten



Die Vegetation Islands ist eher karg, umso erstaunlicher präsentiert sich die Blumenpracht im Botanischen Garten von Akureyri (Lystigarður akureyrar) auf einer kleinen Anhöhe (► S. 14).

ESSEN UND TRINKEN

4 Café Björk

Im Grünen – Das neue Café im Botanischen Garten besitzt natürlich eine Sonnenterrasse mit Blick auf blühende Blumen. Ideal für Kaffee und Kuchen oder eines der preiswerten Lunchgebote. Drinnen gibt es neben Tischen einen bequemen Loungebereich.

Eyrarlandsvegi 30 | Tel. 4 60 56 00 | tgl. 11–18 Uhr | €

SERVICE

AKTIVITÄTEN

Iceland Fishing Guide

Angelausflüge für Anfänger und Profis. Tel. 6 60 16 42 | www.icelandfishingguide.com

Pólar Hestar

Auf der Farm Grýtubakki leben mehr als 100 Islandpferde. Das isländisch-deutsche Paar Stefan und Juliane organisiert für Urlauber unterschiedlich lange Reittouren.

Grýtubakki | Tel. 4 63 31 79 | www.polarhestar.is

Walbeobachtung

Die »Ambassador«, ein ehemaliges deutsches Polizeischiff, wurde in Island zum Walbeobachtungs-Boot umfunktioniert. Von Mai bis Oktober werden täglich zwei bis drei Touren angeboten. Tel. 4 62 68 00 | www.ambassador.is | Drei-Stunden-Tour 10 990 ISK, 7–15 Jahre 5500 ISK

AUSKUNFT

Tourist Information

Strandgötu 12 | Tel. 4 50 10 50 | www.visitakureyri.is | Mitte Juni–Ende Sept. tgl. 8–18.30 Uhr, sonst kürzer

